



Antrag

Vorlage: AT/0226/2020		Datum: 17.11.2020	
Verfasser:	02-Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Az.:	
Betreff:			
Änderungsantrag der GRÜNEN Ratsfraktion zur Fortschreibung FNP, Fläche G-West-01 (257d) Rübenach, GVZ-Erweiterung Im oberen Langjoch			
Gremienweg:			
11.12.2020	Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE
			abgesetzt
			geändert

Beschlussentwurf:

Der Rat möge beschließen, die Verwaltung wird aufgefordert die potenzielle Baufläche G-West-01 zu verwerfen und auf eine Ausweisung komplett zu verzichten

Begründung:

Die Ausweisung von G-West-01 als Gewerbefläche würde bei einer kompletten Erschließung zu einer Bodenversiegelung von über 23 ha führen. Selbst bei Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen besteht weiterhin ein hohes bis sehr hohes Konfliktpotenzial bei den meisten Schutzgütern. Innerhalb des Koblenzer Stadtgebietes liegen aufgrund des hohen Nutzungsdrucks nicht genügend Flächen für eine Kompensation vor. Sie müsste außerhalb vorgenommen werden. Die weitere Zersiedelung steht einer geordneten Städteentwicklung entgegen.

Im Gebiet liegt ein sehr wichtiges Kaltluftentstehungsgebiet, dessen Abfluss eine klimatische Ausgleichsfunktion von u. a. Rübenach und Bubenheim bildet. Zudem liegt hier ein Biotopverbund mit sehr hoher Bedeutung zur Bildung von Populationsschwerpunkten vor. Eine Verbauung geht mit einem sehr hohen Risiko einher, dass die Habitate für die Leitarten zu klein werden. Kumulative Auswirkungen weiterer geplanten Flächen verstärken die Risiken für die Lebensräume extrem.

Die Böden weisen ein hohes bis sehr hohes Ertragspotenzial mit einer geringen bis sehr geringen Bodenerosionsgefährdung auf. Neben der Bodenkühllleistung, die im Rahmen des Klimawandels zunehmend wichtig wird, wären die Standorte für eine lokale landwirtschaftliche Produktion unwiderprüflich verloren.

Die Größe der potenziellen Baufläche und ihre Versiegelung verhindert weitflächig die Sickerwasserrate. Es wird von einer erheblichen Reduzierung der Neubildungsrate von Grundwasser ausgegangen – auch mit Verringerung des Grundwasserflurabstandes anschließender Flächen. Auch die Quellschüttung des Schleider Bachs wird möglicherweise beeinträchtigt. Zusammen mit weiteren prognostizierten Dürresommern wie in den letzten beiden Jahren wird die Bodentrockenheit / -dürre weiter in die Tiefe fortschreiten mit entsprechenden negativen bis irreversiblen Auswirkungen auf Flora und Fauna.

Im Zuge der Klimaanpassung der Stadt Koblenz ist von einer Bebauung komplett abzusehen und auf eine Ausweisung im Gesamten zu verzichten.

Auswirkungen auf den Klimaschutz: